

Darmkrebs-Früherkennung

Darmkrebs ist in Deutschland bei Männern und Frauen die zweithäufigste Krebserkrankung. Gut die Hälfte aller Patienten überlebt die Krankheit dauerhaft. Mehr als die Hälfte der Betroffenen erkrankt nach dem 70. Lebensjahr, nur etwa jeder Zehnte ist jünger als 55 Jahre.

Die Früherkennung möchte bei geringem Risiko die Heilungschancen bessern, dies gelingt nur bedingt. Darmkrebs entsteht meist aus Darmpolypen. Diese lassen sich bei einer Darmspiegelung vorsorglich entfernen. Etwa 3 von 10 Darmkrebsfällen treten familiär gehäuft auf. Hier ist die Früherkennung von besonderem Wert. Von der Krankenkasse bezahlt und von den Experten empfohlen werden der Stuhltest und die Darmspiegelung:

- zwischen dem 50. und 55. Lebensjahr jährlich einen Stuhltest und
- ab dem 55. Lebensjahr entweder eine Darmspiegelung und eine zweite nach zehn Jahren *oder* alle zwei Jahre einen Stuhltest.

Der Stuhltest

Der Test wurde in aussagekräftigen Studien untersucht:

- Bei regelmäßiger Durchführung bewahrt der Test 1 von 1.000 Menschen vor dem Krebsod. (Es sterben nicht 7 sondern 6 an Darmkrebs.)
- Etwa 6 von 10 auffälligen Testergebnissen erweisen sich später als Fehlalarm.

Die Darmspiegelung (Koloskopie)

Bei einer Darmspiegelung wird ein langer, etwa fingerdicker Schlauch vom After in den Dickdarm vorgeschoben. Der Darm muss zuvor vollständig entleert werden, bei der Untersuchung kann ein Schlafmittel eingesetzt werden. Im Mittel zeigen gute Studien zur Darmspiegelung nach zwölf Jahren:

- durch die Darmspiegelung kann bei 4 von 1.000 Menschen Darmkrebs verhindert werden. (Es erkranken nicht 16 sondern nur 12)
- es werden etwa 2 von 1.000 vor dem Tod durch Darmkrebs bewahrt. (E sterben nicht 5 sondern nur 3 an Darmkrebs.)
- Gleichzeitig werden bei etwa 62 von 1.000 Untersuchten Darmpolypen entdeckt, die als gefährlich eingestuft werden. Sie hätten sich jedoch ohne Früherkennung zeitlebens nicht bemerkbar gemacht. Dieser unnötig beunruhigende Befund zieht regelmäßige Kontrollen nach sich und kann Angst machen.
- Bei etwa 4 von 10.000 Untersuchten kommt es zu Blutungen oder einer Verletzung der Darmwand, die selten gefährlich sein kann und behandelt werden muss.
- Fast alle verhinderten oder früh entdeckten Darmkrebsfälle finden sich bei Patienten unter 75 Jahren, während Überdiagnosen und Komplikationen bei Patienten über 75 Jahren deutlich zunehmen.